

BORDERLINE-STÖRUNGEN

(Def:) (B.= engl. Grenzlinie) Grob gefaßt handelt es sich um eine Krankheit, die zugleich durch Elemente der Neurose, der Psychose und der Psychopathie charakterisiert ist.

1884 erstmals beschrieben (Hughes). Vermutlich im Zusammenhang mit sex Mißbrauch oder Mißhandlung ausgebildet. Suicidrate bedeutend.

Symptome:

- **chron., frei flottierende Angst**
(diffuse A. vor etwas nicht Benennbarem)
- **Phobien** (Angst, die sich auf konkrete Situationen od. Lebewesen bezieht)
- **Zwangssymptome** (manchmal "Schnippeln": aufritzen bzw. schneiden der Haut zur Entlastung (Borderline-Arme)
- **Konversionssymptome** (Körperl. Ausdruck unbewußter Konflikte)
- **Dissoziative Reaktionen**
(Trancezustand, durch den die Außenwelt aus dem momentanen und bewußten Erleben eliminiert wird.)
- **Multiple Persönlichkeit**
(Dr. Jekyll/Mr. Hyde)
- **Depression** (große Leere und Wut gegen sich selbst)
Pat fordern zwar Hilfe ein, können diese dann aber doch nicht annehmen, weisen sie von sich)
- **anhedonistisch-multivariante Sexualität** (Unfähigkeit, freudvolle Gefühle zu empfinden od wahrzunehmen. Psychodynamisch sich widersprechende Praktiken zur Entlastung innerer Spannung, ohne Möglichkeit einer reifen Befriedigung)
- **psychosomatische Symptome**
- **psychotische Symptome**
(Beeinträchtigung bis Aufhebung des normalen und zweckmäßigen Seelenlebens)
(Symptome erinnern an schizophrene Psychose)

- **Verlust der Impulskontrolle**
(auto- od. fremdaggressiver Impulsdurchbruch i.d.R. durch Angst hervorgerufen)
- **Antisozialverhalten / Isolierungstendenz**
- **Drogenmißbrauch** (Rausch zur Vermeidung diffuser Angst und innerer Leere)
- **Suicidalität**

Abwehrmechanismen:

(Notwendige innerseelische Vorgänge, die ein psychisches Überleben ermöglichen)

- **Spaltung** (dient der Angstreduzierung) (Jemand ist nur "gut" oder "böse")
- **Primitive Idealisierung** (Jemand ist entw. ideal, also in der Lage, Pat vor bösen Personen zu schützen oder aber völlig unfähig > überflüssig.)
- **Projektive Identifizierung** (eigene innerseelische Anteile werden aus der eigenen Psyche zu eliminieren versucht und einer anderen Person "untergeschoben") und **Identifizierung m.d. Angreifer**
- **Omnipotenzgefühl** (Rückzug in eine Welt der Größenphantasien) und **Entwertung** (Pat empfinden sich oft als nicht wirklich liebenswert und entwerten sich parallel zur Existenz ihrer Omnipotenzgefühle)
- **Verleugung** (bekannte und nicht zu leugnende Tatbestände werden ausgeblendet zur Aufrechterhaltung des inneren "Weltbildes" und sind zu dem Zeitpunkt tatsächlich nicht "abrufbar")

Wichtiges Merkmal bei B-St ist ganz spezifische Art heftiger **Gegenübertragung** bei allen, die mit diesem Pat arbeiten. (G.= Gesamte emotionale Reaktion des

Oft handelt es sich um eine Wut (im Gegenüber), die unbewußt vom Pat initiiert wurde, um sich so eine Abnahme der eigenen inneren Spannung zu verschaffen. Pat haben als Kind immer wieder Erfahrung gemacht, daß Beziehungen (zu Eltern) nicht tragfähig sind. Dieses Erleben ist vertraut und wird deswegen immer wieder angestrebt. Das Entstehen von Nähe wird im Keim erstickt, weil dann ein Verlassenwerden geradezu unerträglich wäre. Typisch für den Umgang mit B-Pat ist, daß das Team sich oftmals geradezu in die Haare gerät.

Wenn Sie sich mit jemandem darüber unterhalten möchten, steht Ihnen Pfr. Maas hierfür zur Verfügung.